

2.5.2 Das Riesenfest (erzählt von Max Bolliger)



In einer Burg wohnten zwei Riesen. Einer war nicht größer als du. Er war trotzdem ein Riese, weil es im Land der Riesen nur Riesen gibt.

Als die Eule den beiden die Einladung zum Riesenfest brachte, wollte der große Riese den kleinen Riesen nicht mitnehmen. Doch der kleine Riese bestand darauf. Also machten sie sich auf den Weg.

Bald kamen sie zu einem Bach. Der große Riese überquerte ihn mit einem Riesensprung. Der kleine Riese musste von einem Stein zum anderen hüpfen. Dann kamen sie zu einem Hügel. Der große Riese überstieg ihn mit einem Riesenschritt. Der kleine Riese musste zuerst hinaufkraxeln.

Nachher kamen sie zu einem Apfelbaum. Sie waren hungrig. Der große Riese hob seine Riesenarme. Der kleine Riese musste den Stamm hinaufklettern. Er pflückte zwei Äpfel. Den einen aß er unterwegs, den anderen steckte er in die Tasche.

Als es heiß wurde, gingen sie in den Wald. Der große Riese kegelte mit Baumstämmen. Der kleine Riese spielte mit Tannenzapfen. Der große Riese wollte seinen Spaß haben. Er nahm den kleinen Riesen und warf ihn in die Luft, bis ihm schwindlig wurde. Aber der kleine Riese ließ nicht einschüchtern. Er lief weiter, auch wenn er zehnmal mehr Schritte machen musste als der große Riese.

Als sie endlich auf die Riesenwiese kamen, war das Fest schon in vollem Gange. „Ihr kommt zu spät!“ schrieten die anderen Riesen. „Daran ist der Kleine schuld“, sagte der Große.

Dann warteten alle gespannt darauf, welche Aufgabe sich der älteste Riese diesmal ausgedacht hatte. „Hört zu!“ rief er; „König des heutigen Tages soll derjenige sein, der den größten Bissen verschlucken kann.“ - „Bravo! Bravo!“ schrieten die Riesen. Das war ganz nach ihrem Sinn. „Ich verschlucke eine Torte!“ sagte einer. „Ich verschlucke einen Kürbis!“ prahlte ein anderer. „Ich verschlucke einen Käselai!“ schrie der größte Riese.

„Da kann ich nicht mitmachen“, dachte der kleine Riese. Aber plötzlich kam ihm der Apfel in den Sinn. „Und ich“, sagte der kleine Riese, „ich verschlucke einen Apfelbaum!“ Er holte den Apfel aus seiner Tasche, brach ihn entzwei und löste aus dem Apfelgehäuse zwei schwarze Kernchen. Das eine verschluckte er, das andere steckte er in die Erde. Die großen Riesen hielten sich die Bäuche vor Lachen. „Aufschneider!“ schrieten sie und machten den zum Festkönig, der den Käselai verschluckt hatte.

Als sich im Jahr darauf die Riesen wieder versammelten, stand dort, wo der kleine Riese den kleinen Kern in die Erde gesteckt hatte, ein winziger Apfelbaum. Der kleine Riese hatte also die Wahrheit gesagt! In dem winzigen Kern, den er verschluckt hatte, verbarg sich ein Baum. Die großen Riesen staunten. Der kleine Riese stieg gewaltig in ihrer Achtung, und sie machten ihn zum König, nicht nur für einen Tag, sondern für ein Jahr.

Und der Apfelbaum wuchs und wuchs, von Jahr zu Jahr, zu einem – Riesenapfelbaum.

Lit: Das Riesenfest. Eine Geschichte von Max Bolliger mit Bildern von Monika Laimgruber. Gossau, Zürich; Hamburg; Salzburg: Nord-Süd-Verlag 1997 (4. Auflage). Inzwischen vergriffen.